

FRIEDER GRÖGER

Dermoloma hygrophorus, elfenbeinfarbiger Samtritterling, erneut gefunden

Während des kühlen und feuchten Monats Juli 1987 gab es Pilze bevorzugt an offenen, warmen Stellen. Ich suchte daher mehrfach Trockenhänge ab und fand unter anderem *Dermoloma hygrophorus* JOSS., eine sehr charakteristische und unverkennbare Art, die in der DDR bisher nur von einer einzigen Lokalität bekannt war (nach KREISEL et al., 1987). Der neue Fund stammt aus dem Naturschutzgebiet „Steppenheide am Großen Seeberg“ (im Handbuch der Naturschutzgebiete K 40) bei Gotha, etwa 1 km ssw von Seebergen in einer Höhe von etwa 320 m über NN. Die Fruchtkörper standen wenige Dezimeter östlich einer vollkommen vegetationsfreien Stelle in einem sehr lückigen Fiederzwenkenrasen (*Brachypodium*). Der geologische Untergrund ist Mergel des mittleren Keuper. Der Boden trocknet an dem südexponierten Hang sehr stark aus. In unmittelbarer Nähe wuchsen *Hygrocybe acutoconica* (CLEMENS) SING., *Collybia graveolens* POIRAUULT, *Entoloma incanum* (FR.) HESLER und *E. rusticoides* (GILL.) NOORDEL.; 23. 6. 1987, leg. & det. GRÖGER, Beleg 027/87 der Sammlung GRÖGER in JE. Da es nur ganz wenige Nachweise dieser Art gibt (Südfrankreich: ausführliche Beschreibung bei JOSSERAND 1958; BRD, Westfalen: Beschreibung, Zeichnung und Mikrofoto bei JAHN 1970; DDR, westliches Thüringen: kurze Notizen bei GRÖGER 1980) gebe ich eine ausführliche Beschreibung meines Materials:

Hut: 16–24 mm breit, stark konvex oder konvex (z. B. 9 mm breit und 5 mm hoch oder 16 mm breit und 9 mm hoch), auch stumpf kegelig mit eingebogenem oder fast eingerolltem Rand, bald etwas unregelmäßig und verbogen, selten mit stumpfem Buckel, zuletzt völlig verflacht oder sogar mit aufgebogenem Rand; dort etwas durchfeuchtet und ockerlich (5 C 3): so auch ganz jung, bald aber mit verwaschenen helleren Stellen, dann ganz weißlich (4 A 2), in der Mitte schwach ockerlich, 4 A 3 kaum erreichend, nur an rissig aufbrechenden Stellen des Hutes etwas intensiver, bis 5 D 5 nachgedunkelt. Kahl, matt, unter der Lupe fein körnig, alt etwas konzentrisch aufbrechend, ungerieft.

Lamellen entfernt, L 23 bis 32, untermischt, mit (1)–3–(6) Lamelletten, dicklich, ± breit angewachsen, z. T. wenig herablaufend, auch leicht verschmälert angewachsen, in der Form sehr unterschiedlich, Schneide jung gerade oder schwach konkav oder schwach konvex, später im äußeren Drittel ziemlich breit werdend, fast bauchig, dort bis zu 5 mm breit bei 1,5 mm Hutfleischdicke, nach dem Rande zu aber wieder sehr schmal auslaufend, z. T. kurz vor dem Hutrand endend (schmalere Hutsaum), hyalin-weißlich.

Stiel manchmal etwas exzentrisch, 23–37/2–5 mm, verbogen, gleichdick oder basal verjüngt (ellerlingsartig), basal abgestutzt, weiß, heller als der Hut, basal nicht gefärbt, oben sehr dicht und fein bemehlt (*Caulozystiden*), später nur noch spärlich so, unten anliegend befasert, voll.

Fleisch im Hut hyalin-ockerlich oder weißlich, im Stiel hyalin-graulich,

im Hut ziemlich dick, nur am Rande sehr dünn. Reaktionen des Fleisches: NH_3 , KOH , H_2SO_4 , Phenol, Anilin, Formalin, Lugol, Sulfovanillin und Sulfoformol: keine. Ninhydrin nach 60 Minuten graulich, später grau, FeSO_4 olivlich, AgNO_3 lilafarbig, braunrot, schokoladenrot, Naphthol lilagrau, Benzidin blauschwarz, schwarz, Guaiak langsam graublau, Guaiakol lila.

Geruch frisch intensiv mehlig, später nur noch undeutlich.

Geschmack schwach bitterlich.

Sporenpulver nicht ausreichend erhalten zur Beurteilung. Basidien lang und schmal keulig, an der Basis mit Schnallen, z. B. $32,5-40/7-8 \mu\text{m}$, viersporig. Sporen farblos, glatt, fast kugelig bis kurz elliptisch, (5) $5,6-7,5$ ($8,4$)/($3,8$) $4-5$ ($5,5$) μm , schwach (?) amyloid. Huthaut zellig, aus blasig-gestielten, birnenförmigen oder etwas unregelmäßigen Zellen von $17-63/7-26 \mu\text{m}$. Caulozystiden fast fädig, keulig bis breittkopfig, seltener schwach flaschenförmig-gestielt, $36-87/5-27 \mu\text{m}$ gemessen.

Insgesamt wurden 11 Fruchtkörper untersucht, die meisten waren jung und unreif. Die Farbangaben beziehen sich auf KORNERUP und WANSCHER (1981).

Literatur

- GRÖGER, F. (1980): Bemerkenswerte Pilzfunde aus Thüringen. Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha 1980: 40-48.
- JAHN, H. (1970): *Dermoloma hygrophorus* JOSSERAND in Westfalen gefunden. Westf. Pilzbriefe VIII (2): 23-28.
- JOSSERAND, M. (1958): Une espèce nouvelle de Tricholomée: *Tricholoma (Dermoloma) Hygrophorus*. Bull. Soc. Myc. de France 74: 482-491.
- JOSSERAND, M. (1970): *Dermoloma Hygrophorus* JOSS. sp. n. Bull. mens. Soc. Linn. Lyon 39: 6.
- KORNERUP, A. & J. H. WANSCHER (1981): Taschenlexikon der Farben. 3. Aufl. Zürich und Göttingen.
- KREISEL, H. & al. (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Basidiomycetes (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). Jena.

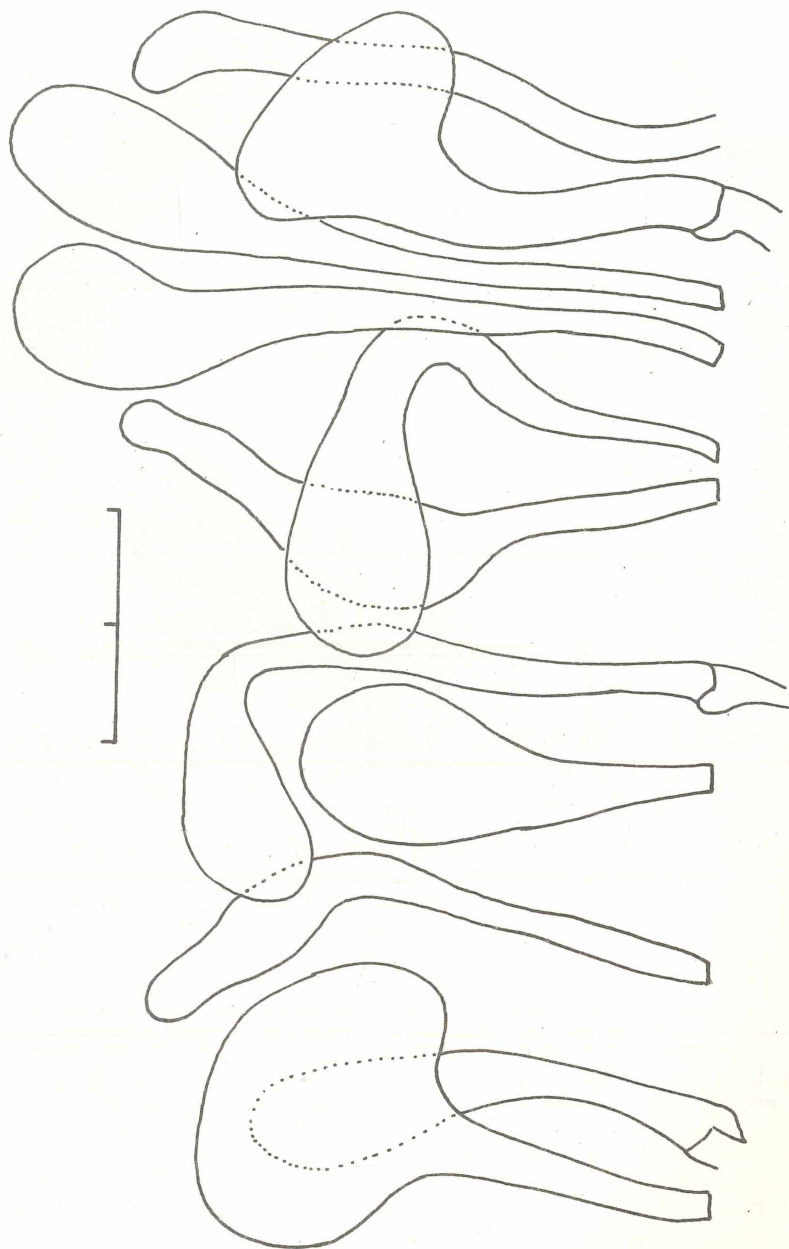


Abb. 1: Caulocystiden von *Dermoloma hygrophorus* JOSS. (Beleg im Haussknecht-Herbarium Jena JE, GRÖGER 027/87); Größenvergleich: 10 μ m

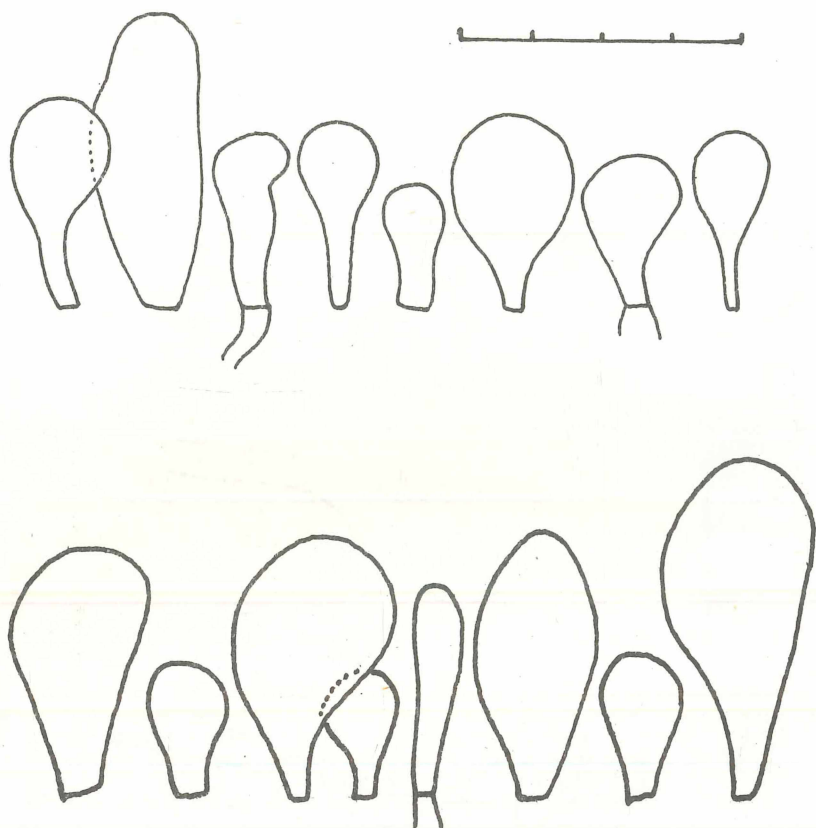


Abb. 2: Huthautelemente von *Dermoloma hygrophorus* JOSS. (Beleg wie Abb. 1); Zeichnungen F. GRÖGER; Größenvergleich: 10 μm

Anschrift des Verfassers:

F. GRÖGER, Pfarrgasse 5, Warza, DDR-5801.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Dermoloma hygrophorus, elfenbeinfarbiger Samtrittlerling, erneut gefunden 29-32](#)